

NEWSLETTER

VERÄNDERUNGEN, WEITERENTWICKLUNGEN UND NEUE GESICHTER

Die Ausgabe des letzten Newsletters ist schon eine Weile her. Umso mehr freue ich mich, dass wir es nun - zum Einstieg in den Sommer - noch schaffen, sie über interessante Entwicklungen innerhalb unseres Fachbereiches sowie vergangene und anstehende Veranstaltungen zu informieren und Ihnen so einen kleinen Einblick in unsere vielfältige und wichtige Arbeit geben können.

Auch wir sind bei unserer Arbeit an COVID-19 nicht vorbei gekommen. Seit März haben wir Einschränkungen in unserem beruflichen Alltag hinnehmen müssen, Veranstaltungen wurden bis auf unbestimmte Zeit verschoben und auch der Publikumsverkehr im Bereich der Seiteneinsteigerberatung und anderen Bereichen war bis vor Kurzem eingestellt.

Doch all das hat uns nicht davon abhalten können, unsere bisherigen Projekte fortzuführen, neue Projektstellen zu besetzen und uns so weiterhin für ein buntes, vielfältiges und weltoffenes Krefeld einzusetzen.

In diesem Newsletter möchten wir u.a. über die erfolgreiche Veranstaltung „Was glaubt Krefeld?“ berichten (Seite 2) und Ihnen außer-

dem unser neues Projekt „FIT - Förderung Islamischer Teilhabe“ der Otto Benecke Stiftung e.V. (OBS) vorstellen, das vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert wird (Seite 6).

Bleiben Sie gesund! Wir senden herzliche Grüße aus dem Stadthaus und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und vielleicht sehen wir uns auf der Interkulturellen Woche vom 26.09.2020 bis 03.10.2020.

Dr. Tagrid Yousef
Integrationsbeauftragte



KREATIV – INNOVATIV – WELTOFFEN

Stadt wie Samt und Seide



DIALOG DER RELIGIONEN - WAS GLAUBT KREFELD?

In Krefeld leben viele Gläubige verschiedener Glaubenszugehörigkeiten und religiösen Traditionen. Doch oft wissen wir nicht viel über andere religiöse, spirituelle oder auch atheistische Vorstellungen anderer Mitbewohner_innen unserer Stadt.

Aus dem Dialog der Religionen der Stadt Krefeld ist der Impuls entstanden, gemeinsam mit den Krefelder Bürger_innen über Glauben zu sprechen. Gelegenheit dazu gab es bei der Auftaktveranstaltung im Oberen Rittersaal der Burg Linn, unter dem Motto „Was glaubt Krefeld?“.

Vertreter des Dialogs der Religionen diskutierten mit interessierten Bürger_innen offen über ihre Art des Glaubens und der religiösen Praxis. Oberbürgermeister Frank Meyer eröffnete die Veranstaltung. Durch den Abend führte Radiomoderator Tom Hegemann. Die Diskussionsrunde sollte Raum für Begegnung und Austausch schaffen und einen Blick über den eigenen Tellerrand ermöglichen. Toleranz und Respekt blieben somit nicht

nur leere Worthülsen, sondern wurden in dem Aufeinandertreffen mit Leben gefüllt. Sich selbst im Anderen zu erkennen und das Verbindende in all den Unterschieden zu finden, war Motivation und Sinn dieser Auftaktveranstaltung.

Dialog der Religionen

Auf Initiative von Oberbürgermeister Frank Meyer haben im März 2018 die Vertreter_innen der in Krefeld beheimateten Religionen gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten die „Krefelder Erklärung“ abgegeben um den interreligiösen Dialog zu vertiefen und zu stärken.

Jeden 2. Dienstag in den ungeraden Monaten finden regelmäßige Treffen an wechselnden Tagungsorten in den lokalen Gemeinden statt. Dies ermöglicht einen gegenseitigen Austausch und Gespräche zwischen den Glaubensgemeinschaften. Geplant ist außerdem ein jährlicher interreligiöser Gottesdienst.



WAHL DES KREFELDER INTEGRATIONSAUSSCHUSSES

DEMOKRATIE LEBEN. DEINE ZUKUNFT MITGESTALTEN. WÄHLEN GEHEN.

Der Integrationsausschuss ist die Interessenvertretung der Migrant_innen auf kommunaler Ebene. Er besteht aus direkt gewählten Migrantentreter_innen und Ratsmitgliedern.

Die Migrantentreter_innen stellen dabei die Mehrheit. Der Integrationsausschuss ist ein beratender Ausschuss, der in seinem Zuständigkeitsbereich Beschlüsse fasst, die der Beratung und Vorbereitung von Beschlüssen des Rates dienen.

Als Fachausschuss für Integration muss er in der Beratungsfolge einbezogen werden. Neben den integrationspolitischen Themen kann der Integrationsausschuss zu jedem Thema Stellung nehmen und den Rat auffordern, sich mit spezifischen Themen zu beschäftigen.

ländische Staatsangehörigkeit besitzen

- Deutsche, die die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhalten haben
- Deutsche, die als Kinder ausländischer Eltern die deutsche Staatsangehörigkeit durch Geburt im Inland erworben haben
- Aussiedler_innen

Darüber hinaus müssen die Wählerinnen und Wähler am Wahltag:

- mindestens 16 Jahre alt sein
- sich mindestens seit einem Jahr rechtmäßig im Bundesgebiet aufhalten
- mindestens seit dem 16. Tag vor der Wahl, 28.08.2020, in Krefeld ihre Hauptwohnung haben

Wer kann wählen?

Wahlberechtigt zur Integrationsausschusswahl am 13.09.2020 sind:

- Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit
- Deutsche, die außerdem noch eine weitere, aus-



13. September 2020



**Demokratie leben.
Deine Zukunft mitgestalten.
Wählen gehen.
Integrationsausschuss 2020.**

FÜNFJÄHRIGES JUBILÄUM DES „RUCKSACK PROGRAMMS“ IN KREFELD

Am Donnerstag, den 25.06.2020 um 10 Uhr bis 12 Uhr, fand im Südbahnhof die Verleihung der Urkunden für die Elternbegleiterinnen des Rucksack Programms und Griffbereit statt.

Dezernent Markus Schön überreichte die Urkunden.

In festlichem Rahmen wurden 20 Elternbegleiterinnen geehrt, die in Krefeld einen wichtigen Beitrag zur Integration zugewanderter Familien leisten. Sie leiten seit 2015 im Rucksack Elternbildungsprogramm Elterngruppen in KiTas, Grundschulen, Moscheen und Bildungseinrichtungen und haben dabei ein Ziel: den Aufbau positiver Beziehungen und die sprachliche Förderung der Kinder.

Hierfür schaffen die Elternbegleiterinnen, meist Frauen, die selbst mehrere Sprachen sprechen und eine Migrationsgeschichte haben, eine freundliche, einladende Atmosphäre. Sie zeigen den Eltern mit erprobten Materialien in 14 verschiedenen Sprachen, wie sie die Themen, die ihre Kinder in der KiTa und der Schule besprechen, in ihrer Herkunftssprache aufnehmen und so die Entwicklung beider Sprachen fördern können. Hiervon profitieren - wie Untersuchungen zeigen - Kinder und Eltern gleichermaßen. In den Griffbereit-Gruppen für die Kleinsten steht die Anwendung der Sprachen in Liedern und Spielen und natürlich die Freude am Zusammensein im Vordergrund.

Wichtig sind den teilnehmenden Eltern aus derzeit 8 verschiedenen Herkunftsländern auch der Austausch untereinander, die Gespräche über Erziehungsthemen, parallele Sprachförderung und die Anregungen zur Freizeitgestaltung. In den Elternbegleiterinnen finden sie gut informierte und vom Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Krefeld regelmäßig geschulte Ansprechpartnerinnen, die mit viel Herz und Engagement ihre Aufgaben wahrnehmen.

Im Namen der Stadt Krefeld dankte Dezernent Markus Schön den Elternbegleiterinnen und unterstrich mit der Überreichung der Urkunde ihre Bedeutung für die Integrationsarbeit der Stadt.

Die Elternbegleiterinnen Huriye Bartu, Pasa Muratovic und Aysel Baci erläuterten in ihren Beiträgen die einzelnen Programme und schilderten sehr engagiert ihre persönlichen Erfahrungen.

Außerdem konnte der vorläufige Imagefilm der LaKI zu Rucksack Schule gezeigt werden, in dem auch Krefelder Akteur_innen mitwirken und der einen lebendigen Eindruck von der Umsetzung des Programms vermittelt.

Musikalisch eingerahmt wurde die Veranstaltung durch live gespielte Sazmusik von Nihat Tasdemir, die sehr ausdrucksstark zum festlichen Charakter der Feier beitrug.



Die Elternbegleiterinnen halten stolz ihre Urkunden hoch, in Begleitung von Dezernent Markus Schön, Sengül Safarpour-Malekabad (untere Reihe, rechts außen) und Nicole Gangolf (links außen).

SCHULTÜTEN Auch in diesem Jahr entstanden im Kommunalen Integrationszentrum der Stadt Krefeld wieder Schultüten für neu zugewanderte Kinder, die im Sommer 2020 eingeschult werden. Diese Aktion fand bereits zum vierten Mal in Folge statt und wurde auch in diesem Jahr wieder gut angenommen.

Die Krefelder Grundschulen waren im Vorfeld aufgerufen, ihren Bedarf zu melden, und so konnten die Elternbegleiterinnen der KI-Projekte Griffbereit, Rucksack KiTa und Rucksack Schule mit der Arbeit beginnen. Sie bastelten 40 Schultüten, dekorierten sie mit viel Liebe und Kreativität und füllten sie mit nützlichen Schultutensilien und kleinen Geschenken. Die Grundschulen nahmen die Tüten mit Freude entgegen, um sie an die zugewanderten Kinder weiterzugeben, die keine Schultüte zur Einschulung mitbringen. Auf diese Weise werden die Kinder herzlich willkommen geheißen und fühlen sich hoffentlich schon bald wohl in der neuen Schule.



SPRACHLOTS_INNENPOOL

Ein Baustein der Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums der Abteilung Integration ist der ehrenamtliche Sprachlots_innenpool, der kontinuierlich weiterentwickelt und aufgebaut wird.

Seit September 2019 wird dieser von den KI-Mitarbeiterinnen Songül Ucar und Dr. Ute Welling-Osterloh betreut.

Sprachlots_innen dienen als neutrales Sprachrohr bei unterschiedlichen Anliegen und Themenstellungen zwischen Fachkräften und Ratsuchenden.

Die Sprachlots_innen des Kommunalen Integrationszentrums unterstützen durch ihre Übersetzungsleistungen zum Beispiel:

- bei Gesprächen zwischen Eltern und Pädagog_innen in Schulen und Kitas
- bei Veranstaltungen
- bei Amtsgängen und
- bei der Übersetzung kürzerer schriftlicher Texte

Das Angebot kann von öffentlichen Institutionen, allerdings nicht von Privatpersonen, kostenfrei in Anspruch genommen werden.

Das Team besteht aus ca. 75 Sprachlots_innen,

die kontinuierlich geschult werden. Die Tätigkeit unterliegt dem Neutralitätsprinzip, ist somit unparteilich und fällt unter die Schweigepflicht.

Derzeit werden über 21 Sprachen abgedeckt: Albanisch, Russisch, Ukrainisch, Arabisch, Rumänisch, Bulgarisch, Spanisch, Persisch (Farsi), Englisch, Türkisch, Französisch, Schwedisch, Griechisch, Kurdisch, Serbisch, Kroatisch, Bosnisch, Italienisch, Polnisch, Tigrinya und Eritreisch.

Voraussetzung für die Tätigkeit ist die Teilnahme an einem Grundlagenseminar mit der damit einhergehenden Zertifizierung. Zur Sicherung der Qualität der Übersetzungen werden regelmäßig Fortbildungen und Austauschtreffen angeboten. Durch die finanzielle Unterstützung des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (MKFFI) sind alle Schulungen kostenfrei und für die Übersetzungstätigkeit wird im Rahmen der Ehrenamts-pauschale eine Aufwandsentschädigung gezahlt.

KONTAKT

Haben wir ihr Interesse für eine Tätigkeit in unserem Sprachlots_innenpool geweckt?

Dann nehmen sie Kontakt zu uns auf:
vielfalt@krefeld.de

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Songül Ucar, 02151-86 2599 oder via E-Mail:
songuel.ucar@krefeld.de

Dr. Ute Welling-Osterloh, 02151-86 2565 oder via E-Mail: **welling-osterloh@krefeld.de**

SCHULUNGSANGEBOTE

12.09.2020 oder 05.02.2021 Grundlagenschulung

01.10.2020 Fortbildung Schulsystem NRW und die Schullandschaft in Krefeld

05.11.2020 Fortbildung Aufgaben des Fachbereichs Jugendhilfe und Beschäftigungsförderung

21.01.2021 Fortbildung : Basisinformation Verbraucherschutz

06.03.2021 Diversitätssensible Orientierungskompetenz im Übersetzungsdienst

10.12.2020 und 24.06.2021 Austauschtreffen

Im Rahmen der Covid-19 Schutzmaßnahmen ist die Teilnehmerzahl beschränkt.

DAS PROJEKT „FIT – FÖRDERUNG ISLAMISCHER TEILHABE IN KREFELD“ MOSCHEEN FÜR INTEGRATION

Die Stadt Krefeld beheimatet zahlreiche Moscheegemeinden, die eine wichtige Rolle bei der Integration von muslimischen Einwanderern und Flüchtlingen spielen. Das Projekt Moscheen für Integration - „FIT – Förderung Islamischer Teilhabe“ beabsichtigt, diese Integrationsarbeit voranzubringen und verfolgt das Ziel, die Moscheegemeinden und ihr zivilgesellschaftliches Engagement zu professionalisieren und ihre Öffentlichkeitsarbeit im kommunalen Umfeld sichtbarer zu machen.

„Moscheen für Integration - Öffnung, Vernetzung, Kooperation“



Mourad Qortas, Projektkoordinator FIT

ist ein Pilotvorhaben des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) im Rahmen der Deutschen Islam Konferenz (DIK). Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) ist mit der Umset-

zung und Förderung beauftragt.

Zu den Aufgaben der lokalen Projektkoordination gehört vor allem die Organisation der bestehenden muslimischen Netzwerke in Krefeld, in Zusammenarbeit mit den kommunalen Strukturen, den Moscheegemeinden und dem Bundesprojekt samo.fa, sowie die Durchführung von Qualifizierungs- und Schulungsangeboten in den Schwerpunkten Projektmanagement und Professionalisierung der Öffentlichkeitsarbeit. Die sozialräumliche Vernetzung der Moscheegemeinden in den Quartieren und die Steigerung ihrer Interaktion und Kooperation mit den kommunalen und weiteren lokalen Netzwerken stehen dabei im Vordergrund.

Mourad Qortas hat seinen Dienst am 1. Juli 2020

als Koordinator des Projektes aufgenommen. Er hat Islamwissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität studiert und zwischen 2013-2018 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Department für Islamisch-Religiöse Studien an der FAU-Erlangen gearbeitet. Seit 2018 war er im Bereich der Prävention von religiösem Extremismus tätig bevor er nun seinen Dienst bei der Stadt Krefeld begonnen hat.

SIE HABEN EINE FRAGE ODER EIN ANLIEGEN ZU DIESEM PROJEKT?

Mourad Qortas hilft Ihnen gerne weiter. Melden Sie sich einfach telefonisch unter 02151/86 2883 oder schreiben Sie eine E-Mail an: mourad.qortas@krefeld.de.

Neues Service Center am Hauptbahnhof

Die Umbauarbeiten an unserem Standort Am Hauptbahnhof 5 sind nahezu vollständig abgeschlossen. Seit dem 25. Mai 2020 ist – mit coronabedingten Einschränkungen – auch das neue Service Center geöffnet. Hier finden Sie nun eine sechs Meter lange Service Theke, Wartemöglichkeiten für 50 Personen sowie Getränke- und Snackautomaten und einige weitere technische Neuerungen. An den offenen Wartebereich grenzen außerdem die kidslounge sowie ein Besprechungsraum an. Wer in der Nähe ist, kann gerne, in Absprache mit dem Geschäftszimmer, einen Blick hineinwerfen. Vorerst aber leider nur mit Mundschutz. Die ursprünglich angedachte fachbereichsinterne Einweihungsveranstaltung konnte in der aktuellen Situation leider nicht durchgeführt werden. Sie wird aber nachgeholt. Versprochen!



INTERNATIONALE WOCHEN GEGEN RASSISMUS

16.- 29. MÄRZ 2020

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus 2020 engagierte sich der städtische Fachbereich Migration und Integration mit einer eigenen Fotokampagne.

Das diesjährige Motto lautete „Gesicht zeigen – Stimme erheben“. Mit der entsprechenden Fachbereichs-Plakataktion sollte so ein starkes Signal gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit aus der Verwaltung in die Stadtgesellschaft gegeben werden. Die Plakate wurden ab dem 19. März 2020 für die Dauer des zweiwöchigen Aktionszeitraums auf den Digiboards im Stadtgebiet und in Krefelder Institutionen ausgehängt. Auf der Internetseite www.krefeld.de sowie auf Social-Media-Kanälen waren weiterführende Informationen sowie ergänzende persönliche Statements der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereichs Migration und Integration zu finden. Des Weiteren waren diverse Veranstaltungen rund um die Aufklärung über Rassismus und Diskriminierung geplant. Darunter, in Kooperation

mit der Heinrich Böll Stiftung Sachsen, eine Ausstellung im Foyer des Rathauses, ein Vortrag zum Thema Grüner Islam, ein Workshop gegen Stammtischparolen im schulischen Kontext sowie ein Abend am Stammtisch der Krefelder Traditionsbrauerei Gleumes. Diese Termine mussten aufgrund des Ausbruchs der Pandemie und den damit verbundenen Hygienekonzepten leider ausfallen.

Sobald Nachholtermine absehbar sind, informieren wir Sie gerne.

GESICHT ZEIGEN – STIMME ERHEBEN



BERATUNGSSTELLE STADTBAD

Neue Beratungsstelle „Migration und Integration“ in den Räumen des alten Stadtbades

Für Fragen rund um die Themenfelder Migration und Integration gibt es seit Februar dieses Jahres eine neue Anlaufstelle für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Krefeld: In den Räumen des Stadtbauamtes im alten Stadtbad, Neusser-Straße 58-60, eröffnete am 04. Februar 2020 unsere neue Beratungsstelle.

Initiiert wird das Angebot vom städtischen Fachbereich Migration und Integration in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Innenstadt. Jeden Montag, jeweils von 14 bis 16.30 Uhr, sowie dienstags von 10 bis 12 Uhr bieten Fachkräfte der Abteilung Integration eine offene Sprechstunde an.

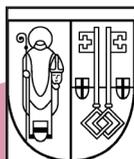
Motivation dabei war eine wohnortnahe Möglichkeit für Anwohner_innen des Innenstadtbereichs, verantwortliche Ansprechpersonen für Anliegen und Fragen rund um die Themenbereiche Migration und Integration sprechen zu können. Im Bedarfsfall wird auch an andere Stellen weitervermittelt.

PATCHWORK

Identitäten als kunstvoller Flickenteppich – „Patchworkprojekt“ wurde präsentiert

Ein bunter Teppich aus vielen ganz besonderen Stoffteilen – sogenannten Patches – wurde im Januar im Südbahnhof der Öffentlichkeit präsentiert. Unter Leitung der Künstlerin Stacey Blatt, organisiert vom Kommunalen Integrationszentrum in Kooperation mit dem Verein Werkhaus, arbeitete ein bunter Querschnitt der Krefelder Stadtgesellschaft an diesem Teppich mit. Jeder „Patch“ bildete dabei künstlerisch die eigene Identität, das eigene Leben der Teilnehmenden ab.

Krefeld ist nicht die erste Stadt mit einer solchen Präsentation – der Patchworkteppich wächst in vielen Städten weiter und hat bereits einige Stationen hinter sich. Den anwachsenden und „reisenden Teppich“, der jetzt auch die Vielfalt der Krefelder Leben künstlerisch abbildet, konnten sich alle Interessierten im Anschluss anschauen.



STADT KREFELD

INNOVATIV – KREATIV – WELTOFFEN

Stadt Krefeld

Der Oberbürgermeister

Fachbereich Migration und Integration

Verantwortliche: Abteilungsleiterin Integration und Integrationsbeauftragte der Stadt Krefeld Dr. Tagrid Yousef